

# „St.-Patricks-Day-Paraden“ im März mit „Gut Klang“

Um der irischen Seele ein wenig näherzukommen, darf man nicht von einer Sehenswürdigkeit zur anderen jagen. Besser ist es, das eher ausgeglichene Temperament der Iren anzunehmen und sich dem Rhythmus der liebenswerten Menschen, des unkalkulierbaren Wetters und der sehr üppig bepflanzten Gärten hinzugeben. Eine Reise nach Irland konfrontiert auch mit einem anderen Zeitbegriff: „Als Gott die Zeit schuf, hat er genug davon gemacht“, schrieb bereits Heinrich Böll in seinem „Irischen Tagebuch“. Besonders schön ist Irland im Frühjahr. Dann leuchten riesige Rhododendronbüsche, ausgedehnte Fuchsinhaine und sattgrüne Wiesen auf der Insel.

Und die Farbe „Grün“ steht am Nationalfeiertag der Iren besonders im Fokus. Der heilige „Patrick von Irland“, an einem 17. März Anfang des fünften Jahrhunderts gestorben, war ein christlicher Missionar und gilt als der „Nationalheilige“ des Landes. Er soll den Iren das Christentum gebracht und ihnen dieses mit dem dreiblättrigen grünen Kleeblatt erklärt haben. Daher schmücken sich die Iren an diesem Feiertag ausnahmslos mit einem grünen Sträußchen und kleiden sich „grün“, mehr auffällig als unauffällig!

Öffentliche Gebäude werden grün



FOTO: VEREIN

Die über 80 Reisetilnehmer und „Gut-Klang“-Musiker hatten in ihrem Klubraum die irische Reiseleiterin Jutta Shannon zu Gast. Auf ein Wiedersehen auf der grünen Insel freuen sich insbesondere (v. l.) 1. Vorsitzender Sven Weingärtner, Reiseveranstalter und Vereinsmitglied Thomas Drosdol und Geschäftsführer Friedhelm Koch.

angestrahlt, sogar Flüsse werden grün gefärbt. Auch in der „Irischen Diaspora“ wird der „St.-Patricks-Day“ weltweit gefeiert. Das sieht man daran, dass bekannte Gebäude und Bauwerke auf der ganzen Welt an diesem Tag grün angestrahlt werden: Das Burj-Al-Arab in Dubai, die Chinesische Mauer bei Peking, das Empire-State-Building in New York, das Capitol in Washington, die Niagara-Fälle in Kanada, der Tafelberg über Kapstadt in Südafrika oder das Kolosseum in Rom u. v. m. Man kann feststellen: dies sind alle Orte, an denen auch das Trommlerkorps „Gut Klang“ schon in den letzten 30 Jahren Visitenkarten abgegeben hat! Absolutes Highlight dieses Fei-

ertages ist die größte Parade der Welt, die fast drei Kilometer durch die Hauptstadt Dublin führt und nach offiziellen Angaben mehr als 500.000 Zuschauer anlockt.

Irische, englische und amerikanische High-School-Bands geben der Parade besonderen Glanz. Traditionell geht es bei den Iren und Schotten mit typischen Dudelsackauftritten zu. Amerikanische Orchester kommen auch schon mal mit 250 Musikern daher, die allein zwei Dutzend Sousaphone mitführen. Aus Deutschland war schon mal die Guggemusik Simsegabler aus Hofstetten vertreten. Folklore, künstlerische Gestaltung, Historie und zukunftsorientierte

Visionen bestimmen die Themenwagen und die bunt kostümierten Gruppen in der Parade. Tribünenplätze sind so heiß begehrt, dass man gern bis zu 60 Euro für einen solchen überdachten Platz bezahlt. Im ganzen Lande und weltweit wird diese große, bewundernswerte Parade im Fernsehen übertragen. Fast zwei Stunden marschieren Marching-Bands, Brass-Bands, Jazz-Bands, Drum-Corps, Concert-Bands, Pipe-Bands und andere musizierende Gruppen vom Kernbezirk „Temple Bar“ bis zum Zielpunkt, der ehrwürdigen „St.-Patricks-Kathedrale“ im Herzen der irischen Hauptstadt Dublin.

Alle großen Städte in Irland veranstalten weitere eigene Paraden. Eine der berühmtesten Musikparaden ist die in der Stadt Limerick am Shannon-Fluss. Hier musizierten neben einheimischen Bands auch schon solche aus den USA, England, Schottland und Spanien. Auf eine deutsche Musikkapelle wartet man noch, aber nur noch bis zum 19. März 2017! Dann wird das Trommlerkorps „Gut Klang“ Dortmund-Kirchlinde mit 45 Teilnehmern aufmarschieren und auch dieser Parade mit einer deutschen und einer irischer Flagge in Limerick Glanz verleihen.

**Friedhelm Koch**